Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 8

Artikel: Volleyball : die Technik im taktischen Zusammenhang

Autor: Boucherin, J.-P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-994273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volleyball
Die Technik im taktischen Zusammenhang

J.-P. Boucherin
Uebersetzung: B. Boucherin

«Ein grosser Spieler ist der,
dem leichte Dinge nie misslingen»

1. Einleitung

Wenn im Volleyball der technischen Einführung und Schulung sehr viel Gewicht gegeben wird, so ist in der Schweiz häufig die Tendenz zur Vernachlässigung eines weiteren, viel subtileren Gebietes wie das **der taktischen Handlung,** das mit der Technik stark verbunden ist, festzustellen.
In der Tat ist denn auch nicht jeder bemerkenswerte Techniker ein guter Spieler. Wenn man von der physischen und geistigen Vorbereitung, die für die Leistungsverbesserung auch eine wichtige Rolle einnimmt, absieht, so muss man anerkennen, dass es noch andere Qualitäten gibt, die häufig sehr schwer zu analysieren sind, aber gewissen Spielern die Möglichkeit geben, noch brillanter und mit mehr Wirksamkeit aufzutreten.

Dies zeigt sich in der Haltung des Spielers, der

— sich immer am Ort befindet, wo der Ball auftrifft
— seinen Anschlag so zu plazieren weiss, dass er den Gegner in Schwierigkeiten bringt
— beim Angriff immer eine schwache Stelle beim Block oder in der Feldverteidigung findet.

Man spricht von Spielintelligenz, Spielerfahrung, Spielwitz, Spielübersicht, Spielbegabung.
Zudem ist der brillante Spieler kollektiv; er kann im rechten Moment eher den einen als den andern Spieler einsetzen, aber doch gemäss dem vom Trainer gegebenen Spielkonzept.

2. Die taktische Handlung

«Die taktische Handlung ist nicht nur eine motorische Fähigkeit. Die sichtbare Handlung ist eigentlich nur die Lösung, die Endphase eines langen psycho-physischen Prozesses» (Cardinal, 1973).
Ein Spezialist der Mannschaftssportarten (Theodoresco, 1965) stellte zwei sich ergänzende Definitionen der taktischen Handlung auf:

Die individuelle Taktik = «Gesamtheit der individuellen Handlungen, die bewusst von einem Spieler im Kampf mit einem oder mehreren Gegnern, sowohl im Angriff wie in der Verteidigung, angewendet wird.»

Die kollektive Taktik = «Gesamtheit aller individuell und kollektiv ausgeführten Handlungen der Spieler einer organisierten und rationell und einheitlich koordinierten Mannschaft, im Rahmen der Spielregeln und der Sportethik, im Hinblick auf die Erringung des Sieges.»
Um sich ganz der Studie der technischen Bewegung im Zusammenhang mit der taktischen Handlung zu widmen, treffen nur Handlungen zu, die wir zu der individuellen Taktik zählen.
Das Erlernen der taktischen Handlung verlangt vom Trainer eine programmierte und systematische Arbeit.
Eine der Hauptschwierigkeiten liegt darin, dass zu viele Spieler die rudimentärsten Kenntnisse dieser Vorbereitung nicht kennen, weil ihre sportliche Erziehung sehr oft unvollständig ist.
Dazu kommt noch, dass diese Schulung hauptsächlich von der Sensibilisierung und der Folgerungsfähigkeit des Spielers abhängt. Im Gegensatz zu den andern Vorbereitungsphasen darf der Trainer nicht nur seine Handlungsweise aufzwingen, sondern muss den Spieler zu den gesteckten Zielen durch Beobachtung, Verarbeitung, geistige Entscheidung und motorische Ausführung bringen.
Es ist möglich, das Erlernen der taktischen Handlung in drei Phasen aufzuteilen:

2.1 Die Schulung der Beobachtung

Von einer bestimmten Situation ausgehend ist es wichtig, dem Spieler zu lehren, möglichst viele Informationen durch die verschiedenen Sinnesorgane (vor allem optisch und akustisch) aufzunehmen:

— indem die Konzentration auf das wichtigste Objekt gelenkt wird
— indem die Aufmerksamkeit der Umgebung oder dem Blickfeld gilt. Nach Mahlo ist das Blickfeld «der Teil der Aussenwelt, den man mit dem Blick umfassen kann ohne die Augen oder den Kopf zu bewegen».

Aus der Anhäufung all der Eindrücke muss der Spieler lernen, so zu selektionieren, dass keine überflüssigen Signale aufgenommen werden.
Er muss in kürzester Zeit die nötigen Informationen in bezug auf motorische Ausführung, Schnelligkeit der Platzverschiebung, Distanz- und Flugbahneinschätzung des Balles auslösen.
Die Fähigkeit der Selektion ist vorallem geleitet durch die Erfahrung, unter der Bedingung, dass der Spieler durch den Trainer auf diese verschiedenen Stimuli sensibilisiert wurde. Wenn die **Konzentration** dem Spieler eine bessere Beobachtung erlaubt, so ist die **Aufmerksamkeit** die Fähigkeit, eine präzise Selektion vorzunehmen.
Ausserdem hat die Sensibilisierung des Spielers auf verschiedene taktische Eigenheiten des Gegners einen äusserst positiven Einfluss auf die Antwortreaktion des Spielers.

2.2 Die Erziehung zum taktischen Denken

Dieses Denken soll den Spieler zum Finden selbständiger Lösungen von taktischen Problemen während dem Wettkampf bringen.
Es ist ein schwerwiegender Fehler zu glauben, dass das spontane Spielen, ohne Kritik des Trainers genüge, beim Spieler geistige Lösungen zu schulen. Diese Erziehung muss systematisch und methodisch sein und hängt ab vom kritischen Sinn des Trainers.

Wenn zu Beginn der sportlichen Erziehung diese Schulung durch kleine, gut angepasste Spiele, die gewisse Probleme vereinfacht beinhalten, erfolgen kann, so muss sie in der Endphase in Form von geleiteten Spielen oder Komplexübungen erfolgen.
Diese Uebungen müssen den Spieler in eine spielnahe Situation bringen, wo der Trainer durch seine ständigen Eingriffe das taktische Denken entwickeln kann. Diese Handlungen sollen dem Spieler die Möglichkeit geben, Bewusstheit zu erlangen und so die geistige Lösung selber zu finden.

Mosston (1966) empfiehlt folgende Methode:

a) Schwierige Situation vorstellen, erklären und dem Spieler bewusst werden lassen
b) den Spieler mit den ihm zur Verfügung stehenden Kenntnissen diese Situation lösen lassen
c) kritische Analyse der gefundenen Lösung mit allen Spielern

Der Trainer-Pädagoge muss sich zum Trainer-Praktiker wandeln und die Handlung unermüdlich in Situationen üben lassen, die so nahe wie möglich dem effektiven Spielverlauf stehen.

2.3 Die Erziehung zur taktischen Handlung (motorische Lösung)

Jede Uebung eines Trainings sollte sowohl ein **technisches** wie auch ein **taktisches Ziel haben.** Für jede Geste müssen verschiedene mögliche Varianten geübt werden, wie sie in einem Match vorkommen könnten. Das Training erlaubt so Grundbewegungen vorallem durch Komplexübungen zu automatisieren.
So muss der Spieler immer weniger seine intellektuellen Fähigkeiten einsetzen und kann sich dadurch vermehrt auf die immer komplexen taktischen Probleme konzentrieren.
«Die Qualität der taktischen Kombination beruht auf dem technischen Niveau der Spieler, ihrer Synchronisation und Harmonie» (La préparation d'un Champion, 1973).
Definition der **taktischen Kombination** nach Theodoresco, 1965:
«Koordination individueller Handlungen zweier oder mehrerer Spieler in einer gewissen Spielphase im Hinblick auf die Durchführung einer Teilaufgabe (zeitbeschränkt).»
Beispiel: Angriff übers Kreuz.

Taktisches Schema

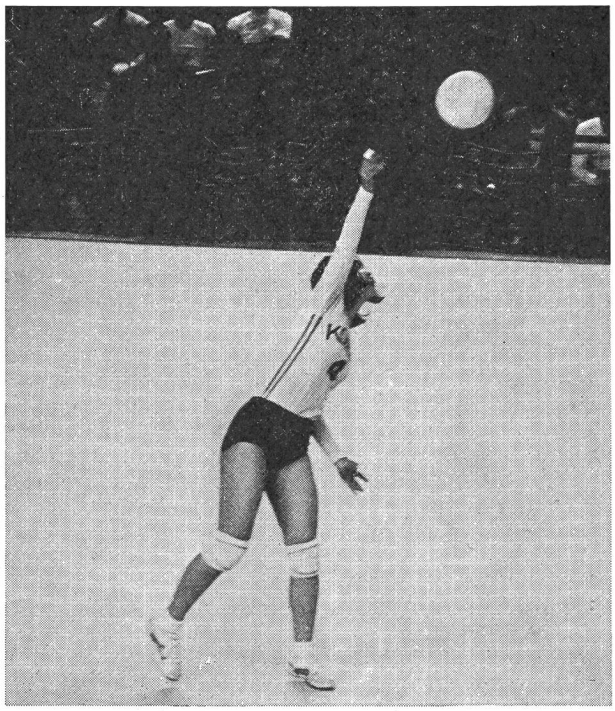
«Spieler und Ball bewegen sich und handeln stereotypisch gemäss den zum vornherein gegebenen Hinweisen, um eine Aufgabe im Moment des Angriffes oder der Verteidigung auszuführen.»
Beispiel: Abdeckung des Blocks durch Nr. 6.

3. Anwendung

So hängt die Qualität der motorischen Reaktion ab von der Quantität der Informationen, ihrem Wert, ihrer Auswahl und somit von der Erfahrung des Spielers und seiner analytischen Intelligenz.
Um diese Fähigkeiten zu verbessern, darf sich der Trainer nicht nur auf den rein motorischen Aspekt beschränken, sondern sollte vermehrt Wert auf die geistigen Faktoren legen, die die Bewegung bestimmen. Er kann nicht genug den Kontakt mit dem Spieler suchen, um in ihm die Konzentration und Aufmerksamkeit zu wecken, indem die verschiedenen Situationen analysiert werden: **Warum? Wann? Wie? Wo?**
Es darf nicht vergessen werden, dass der Spieler oft in der Stressituation des Wettkampfes Reaktionen zeigt, die im Training nicht vorauszusehen waren.
Wenn wir die verschiedenen Informationsaufnahmen der Wahrnehmung (zeitlich — Schnelligkeit / räumlich — Distanz / räumlich-zeitlich — Flugbahn, sowie auch psychische) in Rechnung ziehen, so ist es möglich, gewisse Fragen, die sich der Spieler bei den verschiedenen Bewegungen stellt, grob zu nennen, indem von der kollektiven Taktik ganz abgesehen werden muss. Diese Fragen können folgendermassen formuliert werden:

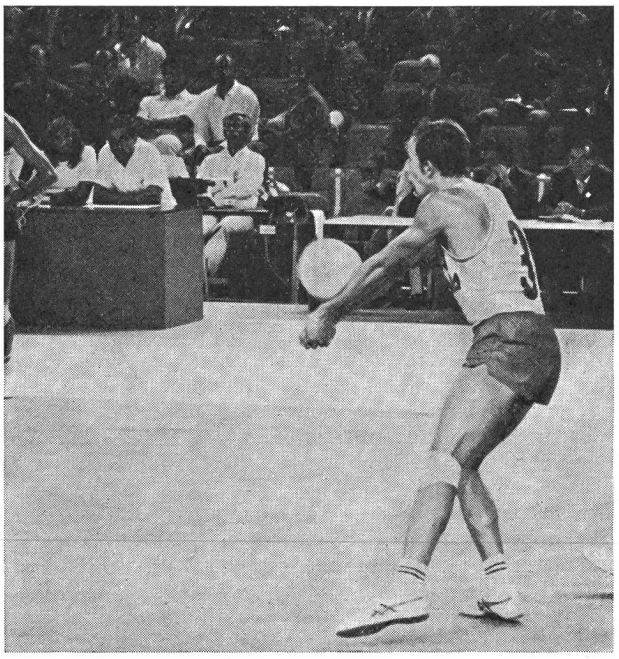
Für den Anschlag

Er muss mir gelingen. Darf ich ein gewisses Risiko eingehen?
Bin ich am richtigen Ort?
Achtung wenn die Halle gross ist (Horizont!).
Auf wen soll ich den Anschlag richten? Auf den technisch schwachen, den verletzten, den frisch ausgewechselten Spieler, auf den Zuspieler?



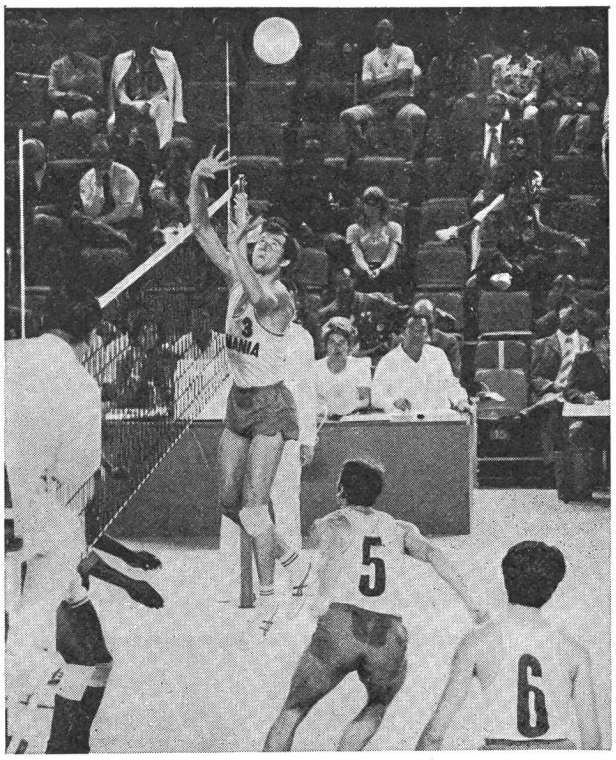
Für die Anschlagabnahme

Wer ist der Gegner am Anschlag? (Morphologie des Spielers — Anschlagqualität → Memorisation.)
Wie kann die Flugbahn des Balles sein?
Bin ich, um den Aufbau günstig zu gestalten, am richtigen Ort, gut orientiert?



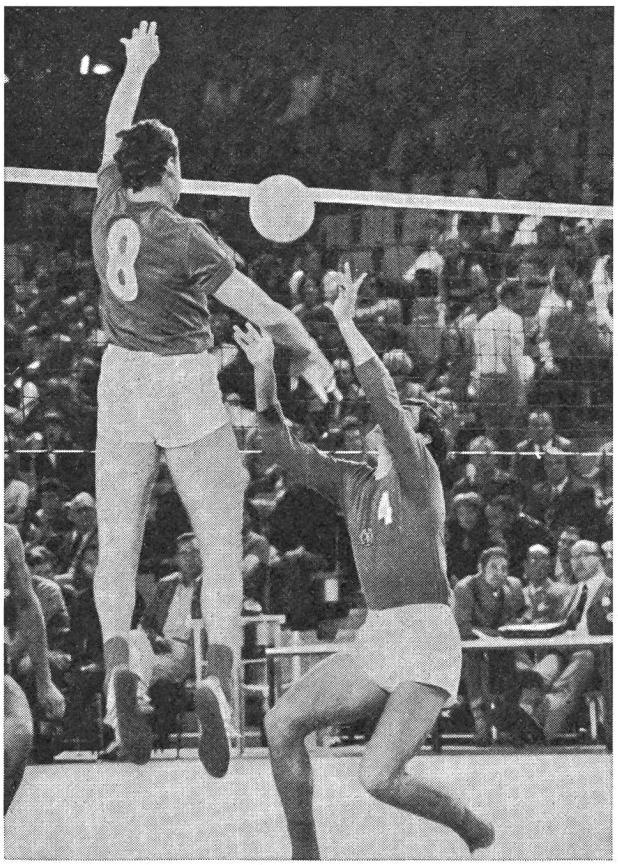
Für das Zuspiel

Ich muss so schnell wie möglich die Flugbahn des Balles abschätzen.
Wenn mein Blickfeld mir nicht die Einschätzung der Situation erlaubt, muss ich bereit sein, die Platzverschiebungen und Absichten meiner Partner sowie der Gegner wahrzunehmen.
Wem soll ich den Ball zuspielen?
Kann ich das taktische Schema anwenden oder muss ich die Notlösung vorziehen?

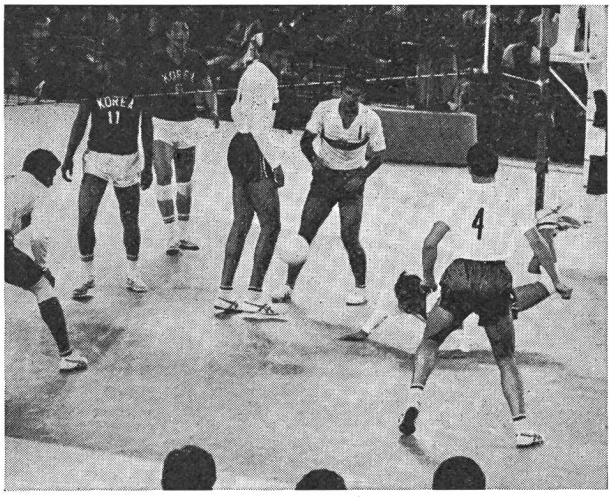


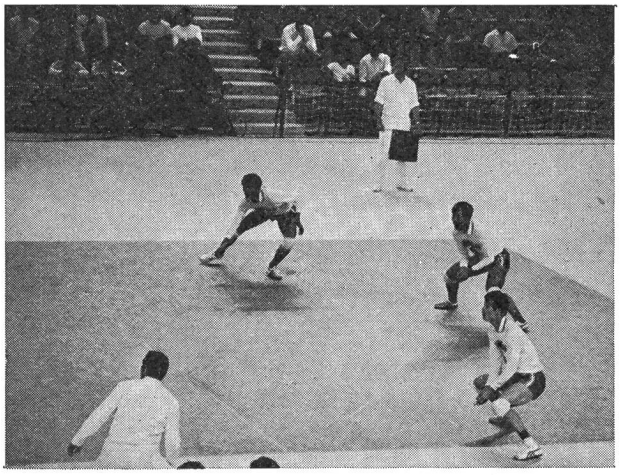
Für den Angriff

Bin ich an meinem Ausgangspunkt, um die taktische Kombination anzuwenden?
Ich muss so schnell wie möglich die Flugbahn des Balles abschätzen, um die Charakteristik des gegnerischen Blocks und der Feldverteidigung wahrzunehmen.



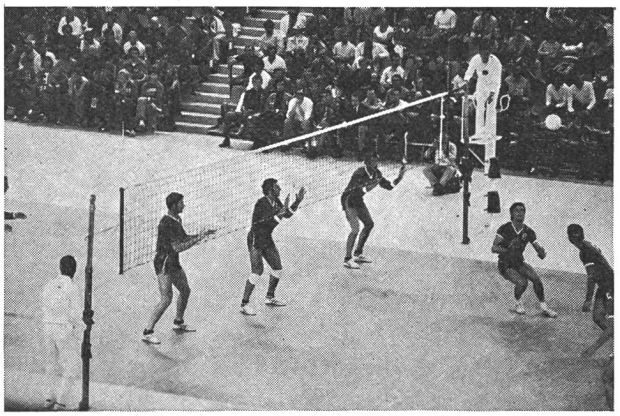
Wer bildet den Block? Wo? Mit welcher Qualität? Charakteristik?
Die gleichen Fragen stellen sich für die Feldverteidigung.

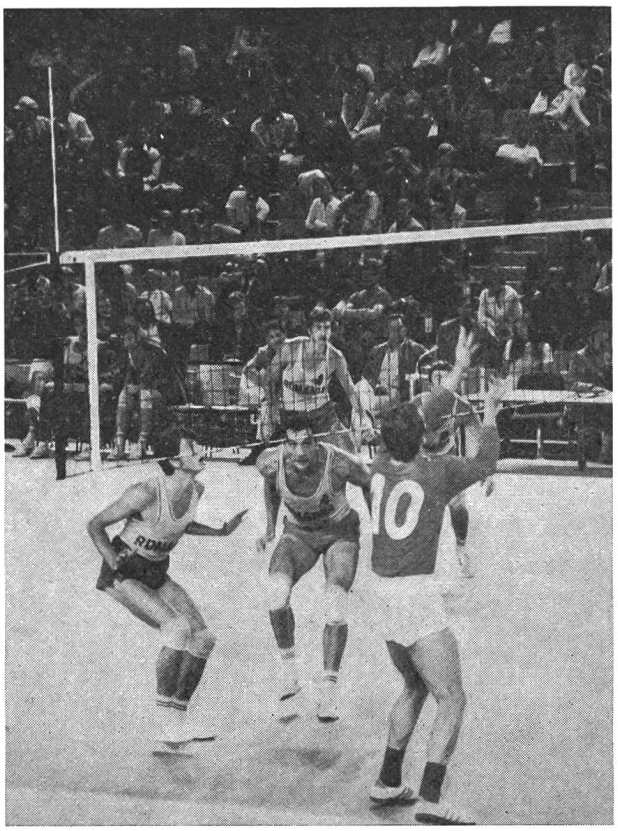




Für den Block

Ich muss die taktische Kombination, die angewendet wird, ausfindig machen (Zeichen der Spieler, ihre Platzverschiebungen, Standort des Zuspielers).
Ich muss mich auf vorgängige ähnliche Situationen beziehen (Memorisation).
Die Charakteristik des Angreifers, seine Platzverschiebung, seine Körperorientierung muss ausgewertet werden.
Beobachten der Flugbahn des Balles, sowie das Verhalten des Angreifers in der Luft.



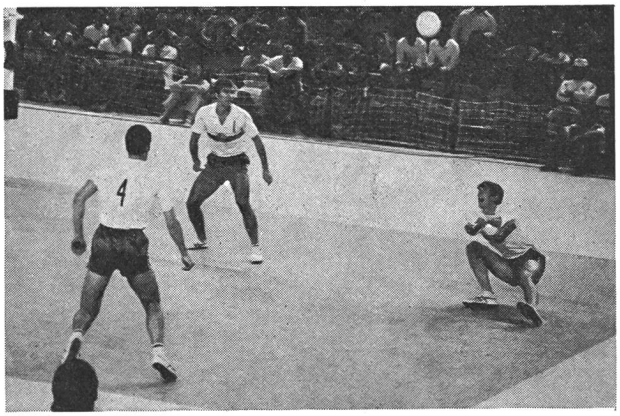


Für die Abdeckung

Stellung und Charakteristik des Angreifers?
Ich muss mich in Funktion der Stellung und der Charakteristik des Angreifers bewegen.
Bin ich in Beziehung zum gegnerischen Block am richtigen Ort?
Um dies zu wissen, muss ich den Ball aus den Augen lassen.

Für die Feldverteidigung

Bin ich am richtigen Ort?
Aufmerksam den Aufbau des gegnerischen Angriffs in chronologischer Reihenfolge beobachten (Anschlagabnahme, der Zuspieler, Platzverschiebungen der Angreifer, Flugbahn des Balles, Charakteristik des Angreifers, Bildung des Blocks oder gegnerischer Angriff ohne Block).



Bibliographie

La préparation d'un Champion, C. Bouchard, Ed. du pélican 1973, Québec.
L'entraînement moderne, L. Fauconnier, Ed. AEPSVPA 1968, Bruxelles.
L'acte tactique en jeu, F. Mahlo, Ed. Vigot Frères, 1969, Paris.
L'éducation par le Mouvement, Dr J. Le Boulch, Ed. ESF, 1972, Paris.